

 <p>Gleimhaus Halberstadt / Ulrich Schrader [CC BY-NC-SA]</p>	<p>Objekt: Porträt Johann Heinrich Tischbein d. Ä.</p> <p>Museum: GLEIMHAUS Museum der deutschen Aufklärung Domplatz 31 38820 Halberstadt 0 39 41 / 68 71-0 gleimhaus@halberstadt.de</p> <p>Sammlung: Porträtsammlung Freundschaftstempel</p> <p>Inventarnummer: A 126</p>
--	--

Beschreibung

Nach der Lehre bei dem Tapetenmaler Zimmermann in Kassel von 1736 bis 1741 war Johann Heinrich Tischbein d.Ä. (1722-1789) in Lich, Laubach und in Hanau bei seinem Bruder Johann Valentin Tischbein tätig. Von 1744 bis 1748 lebte er in Paris, wo er sich bei Carle van Loo weiterbildete. 1749 war Tischbein in Venedig bei Giambattista Piazzetta und von 1750 bis 1751 hielt er sich in Rom auf und reiste über Venedig zurück. 1752 übersiedelte er im Gefolge des Grafen Stadion von Warthausen nach Mainz, dann wurde er zum Hofmaler in Kassel ernannt, wo er sich 1754 niederließ. 1762 übernahm Tischbein eine Professor für Zeichnung und Malerei am Collegium Carolinum und wurde 1776 zum Professor an die Akademie der Künste berufen. Von Kassel aus unternahm er mehrfach Reisen, so war er Ende der 60er Jahre wiederholt in Göttingen. Im Alter litt er unter einer zunehmenden Erblindung. Tischbein schuf Werke verschiedener Gattungen, bekannt wurde er aber besonders als Porträtist.

Selbstbildnis, Replik im Ausschnitt nach einem Selbstbildnis von 1781 im Museum im Schloss Bad Pyrmont.

verso: TISCHBEIN. / gem: von ihm selbst / für / Gleim.

Grunddaten

Material/Technik:

Öl auf Leinwand

Maße:

51,3 x 42,5 cm (mit Rahmen 54,6 x 46,1cm)

Ereignisse

Gemalt

wann

1781

wer

Johann Heinrich Tischbein (der Ältere) (1722-1789)

wo
Wurde wann
abgebildet
(Akteur)
wer Johann Heinrich Tischbein (der Ältere) (1722-1789)
wo

Schlagworte

- Freundschaftskult
- Gemälde
- Geselligkeitskultur
- Literarische Öffentlichkeit
- Porträt
- Selbstporträt

Literatur

- Becker, Carl (1911): Der Freundschaftstempel im Gleimhause zu Halberstadt. Halberstadt, 127
- Jaenicke, Eduard (1865): Inventarium der zum Canonicus-Gleim'schen Nachlasse gehörigen Bücher, Handschriften, Gemälde und Kupferstiche (handschriftlich). Halberstadt, 035
- Körte, Wilhelm (1811): Johann Wilhelm Ludwig Gleims Leben. Aus seinen Briefen und Schriften. Halberstadt, 077
- Körte, Wilhelm ([1810/20]): Inventarium der zum Canonicus-Gleimschen-Nachlaße gehörigen Bücher und Handschriften, Kupferstiche und Gemälde. Angefertigt durch Dr. Wilhelm Körte, damit darnach ein wissenschaftlich geordnetes Verzeichniß demnächst angefertigt werden könne. [Halberstadt], IV.156
- Nachlassinventar (1803): Inventarium des Nachlasses des am 18ten Februar 1803 zu Halberstadt verstorbenen Canonicus und Dom-Secretair Johann Wilhelm Ludwig Gleim, Halberstadt, XX.028.40
- Niemann, Ludwig Ferdinand (1824): Die Stadt Halberstadt und die Umgebung derselben. Halberstadt, 092
- Scholke, Horst (2000): Der Freundschaftstempel im Gleimhaus zu Halberstadt. Porträts des 18. Jahrhunderts. Bestandskatalog. Bearb. v. Horst Scholke mit einem Essay von Wolfgang Adam. Leipzig, 182